



# Spice it up!

Presenting a new invention

Kompetenzorientierter Unterricht  
Englisch Klasse 9

passend zum  
LehrplanPLUS

# Kompetenzorientierter Englischunterricht



Spätestens seit der Veröffentlichung von bundesweiten Bildungsstandards für die Erste Fremdsprache (KMK 2004) ist „Kompetenzorientierung“ zu einem bildungspolitischen Schlüsselbegriff geworden, der in Pädagogik, Didaktik und besonders in der

Fachdidaktik intensiv diskutiert wird. In Bayern erhält er mit der Einführung der neuen, auf Kompetenz und Kompetenzorientierung ausgelegten Lehrpläne ein besonderes Gewicht. Viele Kolleginnen und Kollegen sind verunsichert, unter anderem auch deswegen, weil der Kompetenzbegriff in den aktuellen Diskussionen häufig nicht klar beschrieben und auch nicht sauber verwendet wird.

## Was Kompetenz nicht ist

Häufig trifft man auf die Ansicht, dass es ausreichend sei, aus Gründen der Modernität alt eingeführte fachdidaktische Begriffe einfach mit dem Wort „Kompetenz“ zu verbinden. Aus Wortschatzwissen wird dann Wortschatzkompetenz, aus Lesefertigkeit wird Lesekompetenz usw. Dies ist ein Etikettenschwindel, eine unzulässige Vereinfachung, die weder dem didaktischen Konzept noch den neuen bayerischen Lehrplananforderungen gerecht wird.

## Was Kompetenz wirklich ist

Um das herauszufinden, hilft es, zunächst einmal das Wort „Kompetenz“ selbst näher zu beleuchten. Lateinisch „competere“ lässt sich in etwa mit „zusammentreffen, zusammenkommen, zusammenfallen“ übersetzen. Dem Wortsinn nach müssten im Falle von Kompetenz also zwei Aspekte zusammentreffen. Und dem ist auch so: Auf der einen Seite steht eine lebensweltliche Situation, die es zu bewältigen gilt. Ein Beispiel für eine solche Situation wäre: „Über das letzte Wochenende berichten“. Auf der anderen Seite steht ein Mensch mit seinen Möglichkeiten, diese Situation zu bewältigen. Seine Möglichkeiten können ausreichend sein oder auch nicht. Wenn sie ausreichen, d.h. wenn die verfügbaren Möglichkeiten dieses Menschen mit den Herausforderungen der lebensweltlichen Situation zusammentreffen, dann hat dieser Mensch die Kompetenz zur Bewältigung dieser Situation. Anders ausgedrückt:

**Kompetenz ist das Vermögen eines Menschen, eine lebensweltliche Situation (sprach-)handelnd zu bewältigen.**

## Was Subkompetenzen sind

Dieses „Vermögen“ zur Situationsbewältigung lässt sich noch genauer beschreiben. In dem Begriff sind eine Reihe von Persönlichkeitsmerkmalen zusammengefasst, die den Unterschied zwischen Kompetenz/Inkompetenz ausmachen. Diese Persönlichkeitsmerkmale werden als Subkompetenzen bezeichnet. Hierzu gehören

### ■ Bereitschaften (Motivation und Volition):

Ein Mensch, der eine Situation nicht bewältigen will, ist nicht kompetent. Er muss die Situation bewältigen wollen (Motivation) und er muss auch Durchhaltevermögen zeigen (Volition).

### ■ Fähigkeiten (physisch und psychisch):

Fähigkeiten sind die körperlichen und geistigen Grundlagen für die Situationsbewältigung. Um z.B. einen Text hörend erfassen zu können, muss der Mensch über ein gutes Hörvermögen verfügen. Um leserlich schreiben zu können, braucht es feinmotorische Fähigkeiten etc.

### ■ Wissen (Sachwissen, Sprachwissen, Sozialwissen, Strategiewissen, Kulturwissen, . . .):

Wissen ist die Grundlage von Kompetenz. Weder kann jemand Kommunikation verstehen, noch kann er/sie selbst etwas verständlich sagen/schreiben, wenn er/sie über kein Wortschatz- oder Strukturwissen verfügt.

### ■ Fertigkeiten (sachliche, sprachliche, strategische, kulturelle, . . .):

Fertigkeiten sind automatisierte Handlungsabläufe, die Wissen anwendbar machen. Die sprachlichen Fertigkeiten Leseverstehen, Hörverstehen, Hör-/Sehverstehen, Sprechen und Schreiben stehen dabei natürlich im Zentrum.

## Wie Kompetenzen entwickelt werden

Das Ziel kompetenzorientierten Englischunterrichts ist also die Entwicklung der im neuen Lehrplan definierten Kompetenzen und der dafür nötigen Subkompetenzen. Es müssen also Bereitschaften entwickelt, Fähigkeiten erweitert, Wissen aufgebaut und Fertigkeiten trainiert werden. Allerdings ist Kompetenz mehr als die Summe der definierten Subkompetenzen. Ob ein Mensch seine Subkompetenzen auch wirklich abrufen kann, erweist sich erst im „Ernstfall“ der realen Situation. Kompetenz zeigt sich in der Performance, also in der tatsächlichen Situationsbewältigung selbst. Kompetenzen im Englischunterricht zu entwi-

ckeln bedeutet in letzter Konsequenz auch die Situationsbewältigung zu trainieren. Das wird im Kontext der schulischen Situation in Form von Simulationen, Rollenspielen, etc. geschehen.

Aus diesem Verständnis von Kompetenz und Kompetenzentwicklung ergibt sich logisch ein Unterrichtsskript kompetenzorientierten Unterrichts.

### Wie Unterricht kompetenzorientiert geplant wird

Eine Unterrichtssequenz kompetenzorientiert zu planen ist nicht wirklich etwas komplett Neues. Viele Kolleginnen und Kollegen haben Unterricht schon immer so geplant. Die Veränderung liegt vielmehr in der Weiterentwicklung und systematischeren Gestaltung des Vorgehens, wobei auch unser Planungsraster hilfreich sein kann.

Die Planung kompetenzorientierten Englischunterrichts erfolgt quasi vom Ende her. Sie beginnt mit der Definition und Formulierung der bei den Schülern zu entwickelnden Kompetenz. Anders gesagt: Am Beginn einer Unterrichtssequenz muss festgelegt werden, zur Bewältigung welcher lebensweltlichen Situation die Lerner befähigt werden sollen. Gleichzeitig wird festgelegt, welches Schülerprodukt/welcher Text am Ende des Lernprozesses entstanden sein soll. In der Regel wird der Outcome die Bewältigung einer komplexen Aufgabe (*Task*) sein.

Die Instrumente zur Überprüfung des Lernerfolgs werden in einem kompetenzorientierten Unterricht nicht am Ende des Unterrichtsprozesses, sondern sofort bei Planungsbeginn mitgedacht. Ebenso sollten die Kriterien der Leistungsbeurteilung bereits zu diesem Zeitpunkt festgelegt werden. Dieses Verfahren trägt entscheidend dazu bei, Zielklarheit und Zieltransparenz für alle am Unterricht Beteiligten herzustellen. Wenn Ziel und Instrumente der Zielerreichung festgelegt sind, ist zu überlegen, welche Lernprozesse bei den Schülern ausgelöst werden müssen, damit sie die angestrebte Kompetenz auch wirklich entwickeln. Dies betrifft sowohl den kognitiven (Was lernen die Schüler über die Sprache hinaus?), wie auch den sprachlich-diskursiven (Was lernen die Schüler sprachlich?) und den interaktionalen Bereich (Was lernen die Schüler über das menschliche Miteinander?).

Danach werden die dem Ziel untergeordneten Elemente Inhalte (Themen und Texte), Methoden (lehrergelenkt oder offen, Sozialformen, ...) und Medien (Arbeitsmittel, Materialien, ...) festgelegt und der konkrete Unterrichtsverlauf geplant.

Unterricht kompetenzorientiert zu denken bedeutet auch, sich stärker am Lerner zu orientieren. Am Ende der Unterrichtsplanung sollten deshalb in jedem Falle

noch einmal die Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler reflektiert werden. Steht zu erwarten, dass einige Schülerinnen und Schüler oder auch Schülergruppen an einigen Stellen des geplanten Unterrichtsverlaufs unter- oder überfordert sein könnten, so sollten entsprechende (eventuell auch differenzierte) Hilfsangebote (*scaffolds*) vorgesehen werden.

Der Formulierung der Aufgabe (*Task*) ist eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Sie sollte auf alle Fälle die komplexe Kompetenzerwartung (als übergeordnetes Lernziel) und die dahin führenden Teilschritte beinhalten, so dass der Instruktionstext für die Lerner noch einmal die Struktur des geplanten Unterrichtsverlaufs abbildet (*Task as a workplan*).

Englischunterricht, der so geplant und gestaltet ist, wird nicht nur den Anforderungen des neuen bayrischen Lehrplans gerecht, sondern wird auch zu besseren Ergebnissen und damit größerer Zufriedenheit bei Lehrenden und Lernenden führen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie ein Beispiel für einen kompetenzorientierten Unterrichtsverlauf, bei dem verschiedene Medien und Arbeitsmittel (Schülerbuch, Workbook, Kopiervorlagen) miteinander verbunden werden.

Viel Spaß und Erfolg beim Ausprobieren wünscht Ihnen Ihr Frank Haß



# Kompetenzorientierter Unterricht: Presenting a new invention



Diese Broschüre und weitere Materialien finden Sie online unter [www.klett.de](http://www.klett.de). Code: 47tf7i

**Klassenstufe:** 9

**Zeitbedarf:** 2 x 45 Minuten

**Einsatzort:** Themenbereich Business und Technik (Unit 1 in *Red Line*, Unit 3 in *Go Ahead*)

## Ziel der Unterrichtseinheit

Die S präsentieren eine Erfindung und berücksichtigen dabei typische Mittel der Werbung und setzen sie ein. Die S beschreiben Zweck und Funktionsweise einer (eigenen) Erfindung.

## Vorbereitung

- S-Material (S. 6–7) und Kopiervorlagen in ausreichender Anzahl vervielfältigen
- Plakate für den *Gallery walk* bereitstellen

## Unterrichtsverlauf

### 1. Stunde

Der Einstieg in das Thema erfolgt mithilfe der *Think – Pair – Share*-Methode: Die S betrachten zunächst nur das Bild auf S.8 (KV 1) und spekulieren in Partnerarbeit, worum es sich bei der abgebildeten Erfindung handeln könnte (der *Noodle Protector* soll das Beschmutzen beim Essen von Spaghetti mit Sauce verhindern). Es folgt ein kurzes L-S-Gespräch.

Im nächsten Schritt erläutert L den Begriff und die Idee der *silly invention*. Es handelt sich um Erfindungen, die die Menschheit zwar nicht unbedingt braucht, die aber auf komische Weise echten Bedürfnissen (*real needs*) entgegenkommen. (Ein Link zu weiteren *silly inventions* findet sich im Onlinebereich.) Über eine geschickte Vermarktung lassen sich auch unnötige Dinge/Erfindungen erfolgreich verkaufen. L trägt dann das *Noodle Protector advertisement* werbewirksam vor (Nr. 2, S.6). L kann hier die häufig übertriebene Art amerikanischer Werbung nachahmen. Daraufhin lesen die S die o.g. Werbeanzeige. Nach kurzen Begriffserläuterungen werden gemeinsam typische Mittel der Werbung erarbeitet: z. B. häufige Wiederholung des Produktnamens, Verwendung von Superlativen, Imperativen und einer Vielzahl an Adjektiven. Als Unterstützung/*scaffolding* dient eine Vokabelliste zu den Adjektiven (KV 2). Hierauf folgen die Aufgaben 2a und 2b, S.6 (mögliche S-Antworten zur *function* bei 2a: *to make livelier, to involve feelings, to describe the product, to qualify, to overdo, to say the product is something special*). Abschließend bearbeiten die S die Aufgabe 2c (S.6).

L fordert die S nun auf, sich selbst eine (*silly invention*) zu überlegen (Nr. 3a, S.7). Mithilfe der *Placemat*-Methode sammelt zunächst jede/r S der Gruppe (jeweils vier S) schriftlich in seinem Bereich Ideen, die dann durch Drehen der *placemat* von allen gelesen werden und nach Diskussion zu einer gemeinsamen Idee führen (KV 3). An dieser Stelle kann zur Differenzierung *language support* bereitgestellt werden (KV 5). Falls die S keinerlei Einfälle haben, können die Bilder mit *silly inventions* auf KV 4 als Anregung zur Verfügung gestellt werden.

### 2. Stunde

Nachdem sich die S auf eine Idee geeinigt haben, erhalten sie im nächsten Schritt den Auftrag, sich bei einer Erfindermesse zu bewerben und sich ein entsprechendes Formular anzuschauen (Nr. 3b, S.7). Dann füllen sie ein eigenes Formular mit Namen, der Beschreibung und Funktion der eigenen Erfindung aus (Nr. 3c, S.7 / KV 6).

In einem *Gallery walk* stellen die S ihre Erfindungen vor (Nr. 3d, S.7). Die Arbeiten werden im Klassenraum ausgestellt.

Anschließend erfolgt eine Abstimmung über die vielversprechendste Erfindung (Nr. 3e, S.7 und ggf. *language support* auf KV 5). Dann kommt es zur Ausschreibung eines Wettbewerbs. Das beste Produkt soll nun beworben werden. Die S entwerfen in Kleingruppen eine Werbeanzeige (Nr. 4a, S.7) und präsentieren diese im Anschluss möglichst werbewirksam (Nr. 4b, S.7).



### Die Autorinnen:

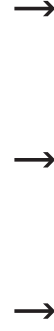
Martina Herbst, Realschule Rottenburg  
Andrea Weigl, Realschule Freising

# Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung

|   |  |
|---|--|
| <b>Kompetenzziel</b>                        | Die Schüler präsentieren eine Erfindung und berücksichtigen dabei typische Mittel der Werbung und setzen sie ein.<br>Sie beschreiben Zweck und Funktionsweise einer eigenen Erfindung. |
| <b>Thema</b>                                | <i>Silly inventions</i>  |
| <b>Sprachliche Mittel (Lexik/Grammatik)</b> | Beschreibende Adjektive<br>Imperative<br>Superlative   |
| <b>Input</b>                                | Bild(er) mit <i>silly invention(s)</i><br>Lehrervortrag zum Bild<br>Werbeanzeige<br>Produktbeschreibung  |
| <b>Methode(n)/ Unterrichts-schritte</b>     | <i>Think - Pair - Share</i> , L - S - G, Einzelarbeit,<br><i>Placemat</i> , Gruppenarbeit, <i>Gallery walk</i>   |
| <b>Medien/Materialien</b>                   | Bilder, Anzeigentext, <i>placemat</i> -Vorlage,<br>Formularvorlage, <i>language support</i> , <i>to-do list</i>  |
| <b>Aufgabe/Task</b>                         | Eine Erfindung präsentieren und werbewirksam vorstellen  |
| <b>Differenzierung</b>                      | Vokabelliste mit Adjektiven<br><i>Scaffolding</i> mit Redemitteln<br>Interessendifferenzierung   |

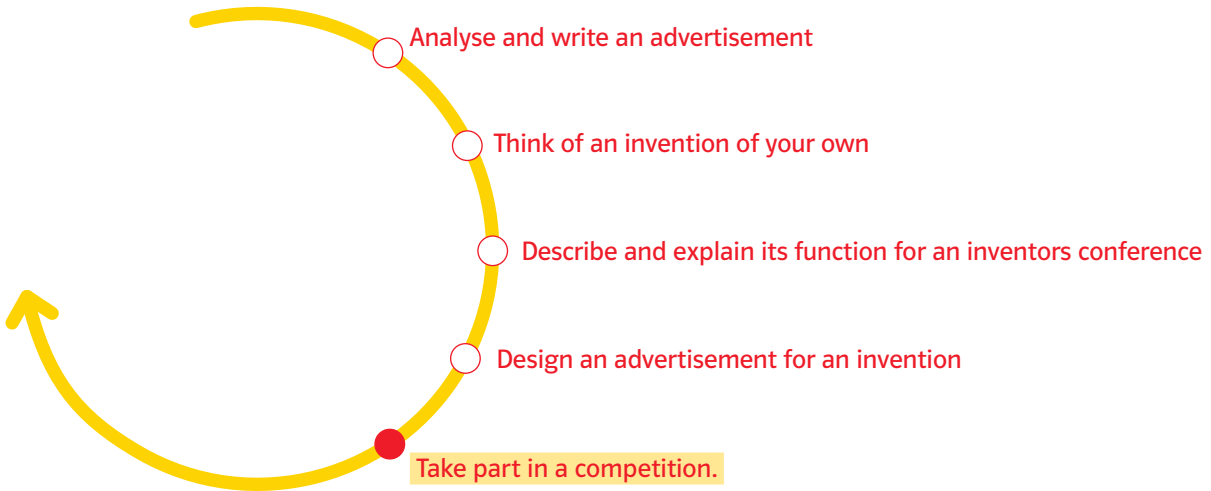
|  |  |
|--|--|
| <b>kognitive Prozesse</b><br>→             | Nutzen und Funktionsweise einer Erfindung durchdenken und werbewirksam versprachlichen                   |
| <b>sprachlich-diskursive Prozesse</b><br>→ | Eigene Ideen verbalisieren und über Ideen anderer diskutieren<br>Sprachliche Mittel der Werbung anwenden |
| <b>interaktionale Prozesse</b><br>→        | Präsentation und Vortragsweise auf die Zielgruppe abstimmen  |

|                |  |
|----------------|--|
| <b>Outcome</b> | Gesprochener Text in Form eines Referates:<br><i>Presenting and advertising an invention</i> |
|----------------|--|



|                                   |
|-----------------------------------|
| <b>evtl. Lernerfolgskontrolle</b> |
|-----------------------------------|

# Silly inventions



## 1 What is it?

Look at the picture (KV 1). What is it? Think about it for a minute. Then talk with your partner about your guesses.

→ KV 1

→ M: Think - Pair - Share

## 2 Analyse an advertisement.

- a) Highlight all the adjectives and the superlatives that are used in the advertisement below. What's their function in this text?
- b) Underline the imperatives.



### TIRED OF RED SPOTS AFTER LUNCH?

**Sick of throwing away your best and most expensive clothes because of annoying tomato spots?**

- ★ Protect yourself against noodle sauce with our extremely useful and most beautiful Noodle Protector.
- ★ It's made of biodegradable rubber. Help to protect the environment at the same time!
- ★ Our Noodle Protector is available in two different sizes so it fits every head. Choose from a wide variety of trendy colours. There's one for every taste!

Just get a Noodle Protector of your favourite style! We offer a range of designs: So get your favourite style and create your own individual Noodle Protector – the most useful thing you have ever seen!



Go and get it now!

- c) Write an advertisement for your pencil case. Choose as many suitable adjectives as possible from the box below. Also use superlatives.

amazing • awesome • bad • boring • colourful • colourless • dark • eco-friendly • excellent  
 fantastic • fashionable • good • gorgeous • handy • helpful • organic • recyclable • splendid  
 stylish • super • ugly • useful

→ KV 2

### 3 Apply for an inventors conference.

a) Think of a silly invention.

→ KV 3

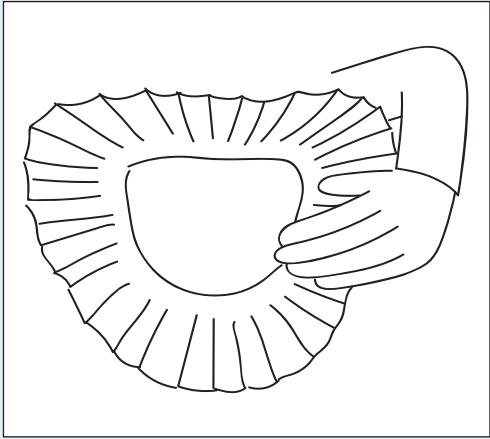
b) Read the application for an inventors conference below.

**Your invention:**  
Noodle Protector

**Use:**  
This invention protects your hair and clothes from becoming dirty when you eat spaghetti with sauce.

**Function:**  
The Noodle Protector is a kind of rubber collar of 20 cm. If tomato sauce splashes from your spoon or fork, it can't spray on your hair or clothes, but gets trapped by the collar.

**Inventor(s):**  
 ...



c) Fill in an application form for your invention.

→ KV 6

d) Do a gallery walk to find out about all the inventions in your class.

→ M: Gallery walk

e) Vote for the most useful and most interesting invention.

### 4 Task: Win the competition.

LetsdoIT Inc. is a big company that has specialized in producing new inventions. They want to promote one of your inventions and are looking for the best advertisement for it. So they hold a competition.

a) Participants have to design an advertisement.

To-dos:

- Why does the world need this invention? Give three reasons.
- Use adjectives and superlatives.
- Remember the advertising techniques (imperatives, repeated use of product name etc.).

b) Present your advertisement to the class.

You can ...

- create a poster and present it.
- make a TV commercial and act it out.
- make a radio commercial and read it out.



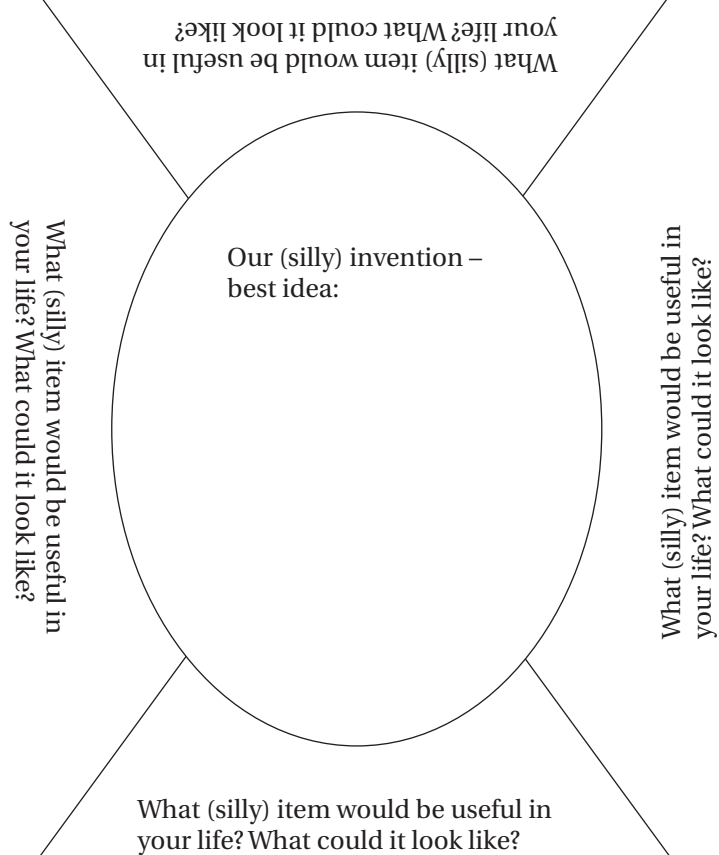
**KV 1 What is it?**



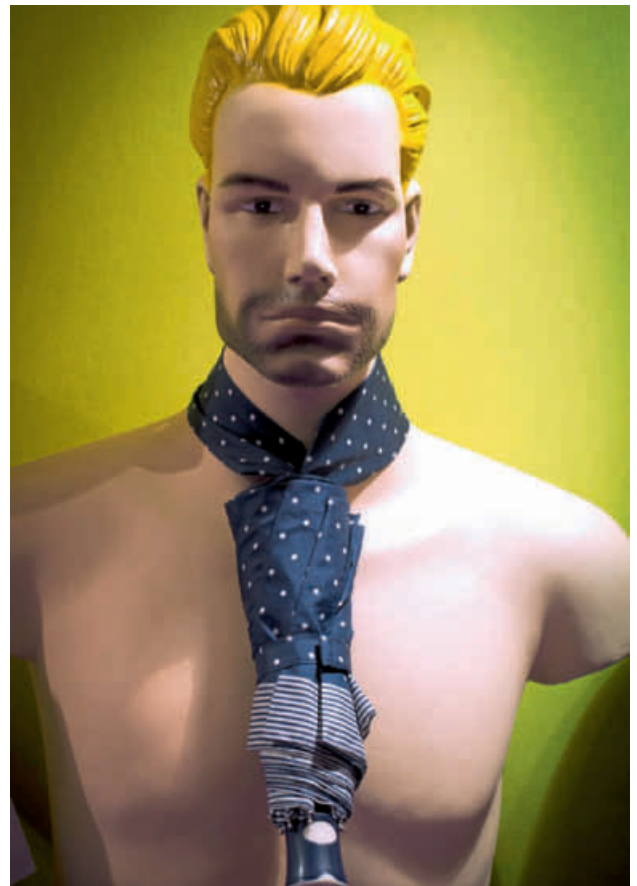
**KV 2 Dictionary**

|              |                  |            |                     |
|--------------|------------------|------------|---------------------|
| amazing      | erstaunlich      | good       | gut                 |
| awesome      | beeindruckend    | gorgeous   | großartig, herrlich |
| bad          | schlecht         | handy      | praktisch           |
| boring       | langweilig       | helpful    | hilfreich           |
| colourful    | farbenfroh, bunt | organic    | bio-                |
| colourless   | farblos          | recyclable | wiederverwendbar    |
| dark         | dunkel           | splendid   | ausgezeichnet       |
| eco-friendly | umweltfreundlich | stylish    | stilvoll            |
| excellent    | hervorragend     | super      | super               |
| fantastic    | fantastisch      | ugly       | hässlich            |
| fashionable  | modisch          | useful     | nützlich            |



**KV 3 Placemat: (Silly) invention**

**KV 4 More silly inventions**



## KV 5 Language support: Useful phrases for expressing your opinion

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Suggesting something</b></p> <p>In my opinion ...<br/>         I think ...<br/>         From my point of view ...<br/>         As far as I'm concerned ...<br/>         As for me, ...<br/>         Speaking personally, ...<br/>         What do you think about ...?<br/>         What's your opinion about ...?<br/>         Do you think that ...?</p> | <p><b>Disagreeing</b></p> <p>Yes, but ...<br/>         I don't think so. / I don't think that ...<br/>         I don't agree (with you).<br/>         I (totally) disagree.<br/>         Surely not!<br/>         I don't share your point of view.</p> |
| <p><b>Agreeing</b></p> <p>I agree (with you).<br/>         You're (absolutely) right.<br/>         There's no question about it.<br/>         Definitely!<br/>         Exactly!<br/>         That's a good point.<br/>         Yes, I approve (of that).<br/>         I've no objection.</p>   | <p><b>Mediating</b></p> <p>Let's find a compromise.<br/>         On the one hand ..., on the other hand ...<br/>         Well, it depends. ...</p>  |

## KV 6 Application form for the inventors conference

**Your invention:** Give it a name.

---

**Use:** Describe what it does.

---



---



---

**Function:** Explain how it works.

---



---



---

**Inventor(s):** Fill in your / your team's name.

---

Draw a picture of it.

### Spice it up!

- mehr Motivation und Abwechslung im Unterricht durch kompetenzorientierten Unterricht
- abgestimmt auf den neuen LehrplanPLUS
- Einsatzort: zum Themenbereich Business und Technik (Unit 1 in *Red Line* bzw. Unit 3 in *Go Ahead*)

W 50 18 17 (05/16)

**Autorinnen:** Martina Herbst, Ergolding; Andrea Weigl, München **Redaktion:** Perdita Geier, Senden **Gestaltung:** Andrea Leineke, Langenau  
**Bildquellen:** 6.1 shutterstock.com (Toranico), New York, NY; 6.2 Getty Images (JOEL SAGET/AFP), München; 7.1 shutterstock.com (Kar), New York, NY; 8.1 Getty Images (JOEL SAGET/AFP), München; 10.1 Alamy Images (Chris Hellier), Abingdon, Oxon; 10.2 – 5 Getty Images (JOEL SAGET/AFP), München

Ernst Klett Verlag GmbH  
Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart  
Telefon 0711 · 66 72 13 33, Telefax 0711 · 98 80 90 00 99  
[www.klett.de](http://www.klett.de)